




 **ÖKO  
STROM  
TANKE**

 **stadtwerke  
energie jena-pößneck**  
STADTWERKE JENA GRUPPE

# LEBENSQUALITÄT **ANTRIEB FÜR EIN FREUNDLICHES KLIMA**

 **MATTHIAS STÜWE**  
STADTWERKE ENERGIE JENA-PÖSSNECK,  
VERANTWORTLICH FÜR DEN AUSBAU ELEKTROMOBILITÄT

NUTZER VON ELEKTRO-FAHRZEUGEN HABEN GUTE KARTEN:  
AN UNSEREN ÜBER 40 ÖFFENTLICHEN LADEPUNKTEN FINDEN SIE 100 PROZENT  
ÖKOSTROM FÜR EINE GRÜNE WEITERFAHRT UND ES WERDEN IMMER MEHR.



## Die Stadtwerke Jena bereiten den Weg für die elektromobile Zukunft.

### Ladeinfrastruktur wird weiter ausgebaut

Die Akteure des Projektes „Elektromobilität Jena 2030“ haben in diesem Jahr weiter daran gearbeitet, Elektromobilität alltagstauglich zu machen und ihr gemeinsames Ziel voranzutreiben: mindestens 10.000 Elektroautos, die im Jahr 2030 durch Jena rollen. 2018 sind sie ihrem Ziel wieder ein Stück nähergekommen: mit neuen Ladepunkten, 170.000 investierten Euro und zwei Jahren Projektverlängerung. Dabei ziehen alle Projektbeteiligten an einem Strang: Sowohl die Wohnungswirtschaft als auch die Gewerbetreibenden setzen zunehmend auf das Thema Elektromobilität, weil das Fahren mit Strom Potenzial für Mieter, Kunden und Mitarbeiter bietet. Von den insgesamt bisher 38 öffentlichen Ladepunkten sind 24 in Wohngebieten zu finden; weitere Ladepunkte befinden sich bei Gewerbetreibenden, Instituten, Hotels und Restaurants. Diese Ladeinfrastruktur soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Denn um die anvisierten 10.000 Elektrofahrzeuge mit Energie „betanken“ zu können, müsste die Zahl der Ladepunkte in Jena auf 1.000 öffentliche oder halböffentliche und weitere 4.000 bis 5.000 private und gewerbliche Ladepunkte anwachsen. Mit der Projektverlängerung durch den Stadtrat für weitere zwei Jahre soll unter anderem das Stromnetz auf das erhöhte Ladevorkommen vorbereitet werden.

*Mit guten Beispiel vorangehen: Im Jahr 2018 stieg die Zahl der Elektro-Dienstwagen in der Stadtwerke Jena Gruppe auf acht an. Seit Sommer 2018 ergänzt eine Elektro-Schwalbe den elektrischen Fuhrpark. Mitarbeiter können diese jederzeit kostenfrei ausleihen oder eine Testfahrt buchen.*

### Azubis lernen Ladesäulen-Bau

*Im Beruflichen Schulzentrum SBSZ haben Azubis der ASI eine eigene Elektro-Ladesäule errichtet, die auch anderen Azubis für die praktische Ausbildung dienen soll.*



Hier werden umweltfreundliche Mobilität und praxisnahe Ausbildung miteinander kombiniert: Im Rahmen des LADAS-Projektes (Laden An Der ArbeitsStelle) übten sich Lehrlinge aus der Stadtwerke Jena Gruppe in der Errichtung einer Elektro-Ladesäule. Diese befindet sich auf dem Gelände des SBSZ und bietet den Schülern und Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Elektrofahrzeuge während des Schulbesuchs aufzuladen. Montiert und angeschlossen wurde die Ladesäule von vier Azubis der ASI Anlagen, Service, Instandhaltung GmbH. Unter Anleitung von Daniel Ratz von den Stadtwerken Jena Netze sammelten sie praxisnahe Erfahrungen bei der Ladesäulen-Montage, deren Konfiguration und allen technischen Schritten vor der Inbetriebnahme. Auch in Zukunft wird diese Ladesäule Bestandteil der praktischen Ausbildung für weitere Azubis sein.

# ENERGIEGELADEN UNTERWEGS



*Zahlreiche Interessierte kamen zum Tag der Elektromobilität im September in Jenas Innenstadt – vor allem die Testfahrten waren stark gefragt.*

### Elektrofuhrpark der Stadtwerke zum Testen

Im September 2018 luden die Stadtwerke Jena unter dem Motto „Jena mobil“ wieder zu einem Tag der Elektromobilität in die Jenaer Innenstadt ein. Auf großes Interesse stieß vor allem die Bandbreite elektrischer Dienstfahrzeuge, die die Partner des Projekts „Elektromobilität Jena 2030“ vor Ort zeigten: von der E-Schwalbe der Stadtwerke Jena über das Klärgas-Elektro-Auto des Zweckverbandes JenaWasser und den E-Smart des KIJ bis hin zum Elektro-Motorrad der Jenaer Antriebstechnik. Auch Probefahrten mit vielen Fahrzeugen waren möglich. Zudem standen die Mitarbeiter des Jenaer Nahverkehrs Rede und Antwort zur geplanten Anschaffung von Elektrobussen, die ab Ende 2019 sukzessive die Dieselfahrzeuge ablösen werden.

# PARTNERSCHAFT FÜR KLIMA- SCHUTZ

Die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck setzen auf eine langfristige und sichere Versorgung der Jenaer Haushalte mit umweltfreundlicher Fernwärme.

## Investitionen für Energieversorger

Die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck und die TEAG Thüringer Energie AG setzen ihre Zusammenarbeit mit dem Ziel einer umweltfreundlichen Wärmeversorgung für die Stadt Jena fort. Beide Energieunternehmen unterzeichneten im Juni 2018 einen Vertrag, der bis zum Jahr 2037 die Wärmeversorgung für über 60 Prozent der Jenaer Haushalte und circa 150 Industrie- und Gewerbebetriebe absichert. In den nächsten Jahren sind umfangreiche Investitionen geplant, um die Fernwärmeversorgung langfristig abzusichern. Dazu zählen unter anderem Umbaumaßnahmen am TEAG-Heizkraftwerk, der Fokus auf hocheffiziente Erzeugungsanlagen auf Basis von Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Integration synthetischer Brennstoffe und erneuerbarer Energien in die vorhandenen Systeme.

*Bestandteil der geplanten Investitionen ist unter anderem der Rückbau des 225 Meter hohen TEAG-Kraftwerksschornsteins, der (symbolisch) direkt nach der Vertragsunterzeichnung durch Geschäftsführer und Vorstände begann: Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Dirkes und Thomas Zaremba sowie die TEAG-Vorstände Stefan Reindl und Dr. Andreas Roß (v.l.n.r.).*



*Durch die Verlängerung der Zusammenarbeit ist eine weitere sichere Versorgung der Stadt Jena mit umweltfreundlicher Fernwärme sichergestellt.*

Bereits seit Gründung der Stadtwerke Energie 1991 arbeiten diese mit der TEAG im Bereich der Fernwärmeversorgung für Jena zusammen. Die Wärme wird im Kraftwerk der TEAG erzeugt, die Stadtwerke Energie leiten sie über ihr Fernwärmenetz zu ihren Kunden weiter. Mit der Unterzeichnung des neuen Vertrages wird die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit der TEAG fortgeführt. Beide Unternehmen betrachten ihre Kooperation als Partnerschaft für den Klimaschutz, die einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Wärmesektor leistet.

»WIR SETZEN AUF HOCHEFFIZIENTE ENERGIEERZEUGUNG AUF BASIS VON KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG.«

Thomas Zaremba, Stadtwerke Jena

Absatz- und Umsatzentwicklung Vertrieb	2018	2017
<b>Strom-Absatz</b>	<b>GWh</b>	<b>GWh</b>
Privat- und Gewerbekunden	119	119
Geschäftskunden	289	292
<b>Summe</b>	<b>408</b>	<b>411</b>
<b>Umsatz in Mio. €</b>	82,70	81,68
<b>Gas-Absatz</b>	<b>GWh</b>	<b>GWh</b>
Privat- und Gewerbekunden	300	320
Geschäftskunden	211	308
<b>Summe</b>	<b>511</b>	<b>628</b>
<b>Umsatz in Mio. €</b>	22,60	31,40
<b>Fernwärme-Absatz</b>	<b>GWh</b>	<b>GWh</b>
Privat- und Gewerbekunden	209	218
Geschäftskunden	201	198
<b>Summe</b>	<b>410</b>	<b>416</b>
<b>Umsatz in Mio. €</b>	32,10	32,10

# FLEXIBEL UND KLIMABEWUSST

Mit Elektrobusen und einer effizienten Fahrweise wird der Energiebedarf im Nahverkehr weiter reduziert.

## Fördergelder für E-Busse übergeben

Bequem und klimabewusst unterwegs – das ist das Credo, mit dem der Jenaer Nahverkehr in die Zukunft geht und die mobile Zukunft gestaltet. Dabei wandelt sich vor allem der Fuhrpark: Der Dieselbus wird vom Elektrobus abgelöst, der Benzin-PKW durch das E-Auto und die Tanksäule liefert statt Benzin zukünftig Sonnenstrom. 2018 hat der Nahverkehr nun einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht: die Übergabe des Fördermittelbescheids durch das Land Thüringen in Höhe von 2,22 Millionen Euro für die ersten drei Elektrobusse. Diese Busse sollen noch im Jahr 2019 in Jena eintreffen und auf der Linie 15 eingesetzt werden. Mit diesem Vorhaben ist der Jenaer Nahverkehr das erste kommunale Verkehrsunternehmen in Thüringen, das sich zur E-Mobilität bekennt und in E-Busse investiert.

Diese Fördersumme entspricht einer Förderquote von 80 Prozent. Mit ihrer Hilfe sollen sowohl die drei Elektrobusse angeschafft werden als auch die nötige Ladeinfrastruktur, die Umrüstung der Werkstätten und die Qualifikation der Mitarbeiter finanziert werden. Mit dem Einsatz der drei E-Busse werden jährlich rund 300 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Das entspricht dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von rund 180 Diesel-Pkw.

»JENA IST DIE ERSTE STADT IN THÜRINGEN, DIE NICHT NUR ABSICHTEN BEKUNDET UND PLÄNE ENTWIRFT, SONDERN TATSÄCHLICH KONKRET SAGT: WIR MACHEN DAS.«

Anja Siegesmund, Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz

Fördermittel für den Einstieg in einen sauberen Nahverkehr mit Elektrobusen: die Geschäftsführer des Jenaer Nahverkehrs **Steffen Gundermann** und **Andreas Möller**, die Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz, **Anja Siegesmund**, der Dezernent für Stadtentwicklung in Jena, **Denis Peisker** und der Oberbürgermeister der Stadt Jena, **Albrecht Schröter** (v.l.).



Seit Mai 2018 ist im Fuhrpark des Jenaer Nahverkehrs als erster Kleinbus ein Mercedes Sprinter unterwegs. Das neue Fahrzeug fährt im dunkelblauen Stadtwerke-Design.

## Kampagne „Halten bei Bedarf“ startet

Bisher hielten die Straßenbahnen und Busse des Jenaer Nahverkehrs überall, also: an jeder Haltestelle entlang jeder Linie zu jeder Zeit und nach Fahrplan – egal, ob Fahrgäste aus- und zugestiegen sind oder nicht. 2018 hat sich dieses Prinzip geändert. Seit dem Fahrplanwechsel Anfang Dezember gilt die Regelung „Halten nur bei Bedarf“, auf die die Jenaer mit einer Kampagne aufmerksam gemacht wurden. Nach der neuen Regelung halten Busse und Straßenbahnen nur noch an den Haltestellen, an denen Fahrgäste tatsächlich ein- oder aussteigen. Der Jenaer Nahverkehr erhofft sich von dieser Neuerung zuallererst eine Energieeinsparung, weil besonders Anfahrvorgänge aus dem Stand viel Kraftstoff verbrauchen. Daneben sollen die Fahrzeiten weiter optimiert und Verspätungen reduziert werden.

## Erster Kleinbus im Jenaer Liniennetz

Es muss nicht immer ein Standard- oder Gelenkbus sein. Auf manchen Linien des Jenaer Nahverkehrs stehen an den Haltestellen nur wenige Fahrgäste, die dennoch schnell und bequem an ihr Ziel gelangen wollen. Für diesen Einsatz wurde der Fuhrpark des Verkehrsunternehmens um einen Kleinbus Mercedes Sprinter erweitert. Seit Mai 2018 ist dieser im Liniennetz unterwegs. In dem Bus mit einer Leistung von 163 PS und einer Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h können bis zu 23 Fahrgäste mitfahren. Wichtig ist, dass der Bus dank einer ausklappbaren Rampe auch von Rollstuhlfahrern oder von Eltern mit Kinderwagen genutzt werden kann.

Der Strom am Wohn- und Pflegezentrum für Demenzerkrankte wird vom eigenen Dach kommen und für die künftigen Mieter besonders günstig sein.



# KLIMAFREUNDLICH DURCHDACHT

Die neuen Mieterstromprojekte und eine Überflutungsvorsorge setzen wichtige Zeichen gegen die Folgen des Klimawandels.

## Sonnenstrom vom Dach auch für Mieter

Die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck haben ein Modell zur Umsetzung von Mieterstromprojekten entwickelt. Dadurch können auch Mieter in Jena und der Region von der Energiewende profitieren, indem sie auf dem Dach ihres Wohnhauses erzeugten Sonnenstrom selbst nutzen. Das erste konkrete Mieterstromprojekt ist eine Kooperation mit der Wohnungsgenossenschaft Hermsdorf/Thüringen eG, die im August 2018 unterzeichnet wurde. Hier entsteht derzeit ein barrierefreies Wohnprojekt für Senioren, dessen 33 Wohneinheiten nach dem Erstbezug 2019 über eine Photovoltaik-Anlage mit Sonnenenergie versorgt werden.

Ein weiteres Mieterstrom-Vorhaben in Jena ist die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem neuen Wohn- und Pflegezentrum für Demenzerkrankte in Lobeda-Ost. Hier soll auf dem Dach der Sonnenstrom erzeugt werden, den die künftigen Mieter direkt selbst verbrauchen können. Installiert wird die Anlage mit einer Leistung von 50 Kilowatt peak durch das Stadtwerke-Tochterunternehmen job. Sowohl Bewohner als auch Gewerbetreibende im Objekt können den so erzeugten Strom über einen Mieterstromvertrag von den Stadtwerken Energie beziehen – zu einem Preis, der 10 Prozent unter der örtlichen Grundversorgung liegt.



Thüringenweit ist das Potenzial für derartige Projekte groß. Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz geht von 11.000 Wohngebäuden aus, die sich für dieses Modell eignen. Die Stadtwerke Energie bieten aktuell Mieterstromprojekte für Wohngebäude ab 20 Mietparteien an.

## Klimaschutzwürdigung für JenaWasser

Die „Blaue Libelle“ ist ein Klimaschutz-Preis, mit dem seit 2015 innovative Ideen und Projekte zum verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Umweltressourcen ausgezeichnet werden. Der Preis wird von der Klimaschutzstiftung Jena Thüringen vergeben, die eine Stiftung der Stadtwerke Energie ist.

2018 hatten sich 13 verschiedene Initiativen für den Preis beworben, darunter viele Schulen und Vereine. Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis ging in diesem Jahr an die 8. Klasse des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen in Waltershausen (Salzmannschule Schnepfenthal) für ihr Projekt „Solartankstelle für Kleingeräte“. In diesem wird Schülern die Möglichkeit gegeben, sowohl ihre Elektrogeräte aufzuladen als auch sich mit der Frage zu befassen, wie dieser Strom umweltfreundlich bereitgestellt werden kann.



Kreative Ideen für den Klimaschutz: die Preisträger der „Blauen Libelle 2018“ zusammen mit Stiftungsvorstand Thomas Dirkes und Ministerpräsident Bodo Ramelow.

Auch der Zweckverband JenaWasser erhielt eine Würdigung im Rahmen seines Projektes „Klimaanpassungsstrategie Jena – Starkregen- und Überflutungsvorsorge“. Er hatte mit dem Generalentwässerungsplan für Jena ein Konzept entwickelt, wie im urbanen Bereich bei Starkregenereignissen gefährdete Bereiche identifiziert werden können und wie das daraus resultierende Schadensausmaß über kurz- bis langfristig angelegte Maßnahmen minimiert werden kann. Diese Form der Überflutungsvorsorge soll vor allem Grundstückseigentümern zugutekommen, um sie besser zur Eigenvorsorge beraten zu können.

Sie bringen gemeinsam das erste Mieterstromprojekt auf den Weg: Mario Hacke (job), Frank Albrecht (AWO), Thomas Dirkes (Stadtwerke Energie) und Tobias Wolfrum (jenawohnen, v.l.).

# IM FOKUS: NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Die Stadtwerke Jena achten auf ihren Energieverbrauch und suchen beständig nach Verbesserungsmöglichkeiten.

## Erfolgreiches Energiemanagement

Was kann ein Unternehmen tun, um seinen eigenen Energieverbrauch systematisch zu überwachen und kontinuierlich zu senken? Dieser Frage stellten sich die Stadtwerke Energie im Rahmen einer Energiemanagement-Zertifizierung. Hierfür hatten das Energieteam um die Energiemanagement-Beauftragte Evelyn Mecklenburg seit Juli 2017 rund 500 Anlagen und weitere Energieverbraucher an den Abnahmestellen in Jena, Pößneck und Blankenhain erfasst, deren Verbräuche analysiert und die Ergebnisse dokumentiert. Aus den dabei gewonnenen Erkenntnissen wurden Ziele definiert, Maßnahmen abgeleitet und bereits erste Projekte umgesetzt. Als Ergebnis dieser Maßnahme wurden die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck erfolgreich im Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Damit verpflichtet sich das Unternehmen, seinen Eigenverbrauch an Strom, Gas und Wärme systematisch zu überwachen und Maßnahmen zu ergreifen, um diesen Verbrauch zu senken.



## Ausgezeichnete Nachhaltigkeit

Die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck wurden beim Thüringer Umwelttag für ihr nachhaltiges Wirtschaften geehrt. Bei der Preisverleihung in Rudolstadt wurde das Unternehmen für die Umsetzung konkreter Klimaschutzmaßnahmen – wie das Umrüsten auf energiesparende LED-Leuchten in den Betriebsgebäuden – ausgezeichnet. Die Stadtwerke Jena sind bereits zum fünften Mal (seit 2006) Mitglied im Nachhaltigkeitsabkommen des Freistaates Thüringen.



GUTcert-Mitarbeiter überreichen Stadtwerke-Geschäftsführer **Thomas Zaremba** (2. v.r.) und der Energiemanagement-Beauftragten **Evelyn Mecklenburg** das Zertifikat.

Stadtwerke-Energieberater **Michael Otto** ist der richtige Ansprechpartner für alle, die eine energetische Sanierung an ihrem Haus planen.



## Energieberatung für Sanierungen

Die Energieberatung der Stadtwerke Energie unterstützt Privatpersonen und Gewerbetreibende u.a. bei der energetischen Sanierung ihres Eigenheimes oder Gewerbeobjektes. Der Beratungsbedarf ist groß: Bei der Sanierungsentscheidung fühlen sich die Kunden von den vielen Informationen im Internet oftmals „erschlagen“.

In diesen Fällen schaut sich Energieberater Michael Otto gemeinsam mit den Kunden die Gegebenheiten des jeweiligen Objektes an und bewertet die baulichen und technischen Voraussetzungen. Zur Beratung gehört die Durchführung einer Ist-Analyse, die Darstellung der Schwachpunkte und die Entscheidung, welche Maßnahmen – z.B. Dämmung, Heizung, Fenster – sinnvoll sind. Darüber hinaus prüft der Energieberater die geplante Investition auf ihre Wirtschaftlichkeit und berät zu Fördermöglichkeiten. Dafür gibt es auf der Internetseite der Stadtwerke Energie auch Zugriff auf eine Fördermitteldatenbank. Sie bietet einen Überblick über regionale, bundesweite und EU-weite Fördermöglichkeiten zu energetischen Sanierungsmaßnahmen.

Der neue Service ist eine kostenpflichtige Dienstleistung, die aber vom Bund gefördert wird und sich in der Regel schnell über die Energiekosteneinsparungen refinanziert.

Bereits zum fünften Mal in Folge haben die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck am Thüringer Nachhaltigkeitsabkommen teilgenommen.